

Aus den Arbeitskreisen der GTFCh

Tätigkeitsberichte der Arbeitskreise in der Wahlperiode

W.-R. Bork, L. von Meyer, T. Stimpfl, R. Aderjan und H. H. Maurer

1. Analytik der Suchtstoffe

Neuwahl im Juni 2006: Vorsitzender W.-R. Bork (LKA Berlin) und Vertreter F. Westphal (LKA Schleswig Holstein).

Im Arbeitskreis „Analytik der Suchtstoffe“ sind z. Zt. 25 Mitglieder aus den Landeskriminalämtern, dem Bundeskriminalamt, einer Zolltechnischen Prüfungs- u. Lehranstalt, einem Institut für Umweltanalytik und Humantoxikologie und verschiedenen Instituten für Rechtsmedizin aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Luxemburg und den Niederlanden vertreten.

Der Arbeitskreis trifft sich zweimal jährlich zu folgenden aktuellen Themen:

- Bearbeitung von analytischen Fragestellungen bei der Suchtstoffanalytik
- Bearbeitung von analytischen Fragestellungen beim Suchtstoffnachweis in biologischer Matrix
- Erarbeiten von Interpretationshilfen für Suchtstoff-Analysedaten in biologischer Matrix Drogen im Straßenverkehr
- Austausch von analytischen Daten im Suchtstoffbereich (z. B. Neues aus der Beschlagnahmeszene, Qualität der Straßenproben,)
- Austausch von interessanten Falldaten (z. B. aktuelle Todesfälle)
- Gegenseitige Information über regionale und interregionale bzw. nationale und internationale Tendenzen im Suchtstoffbereich

Eine Kurzzusammenfassung wurde jeweils im nächsten Toxichem + Krimtech veröffentlicht.

2. Qualitätskontrolle

Vorsitzender: L. v. Meyer; Stellvertreter: F. Mußhoff; Schriftführer S. Tönnies

Im Arbeitskreis „Qualitätskontrolle“ sind z. Zt. 30 Mitglieder aus verschiedenen Instituten für Rechtsmedizin aus 4 Ländern und 2 Landeskriminalämtern vertreten.

Der Arbeitskreis trifft sich zweimal jährlich zu folgenden Themen:

- Erstellung von Richtlinien (zuletzt Messunsicherheit)
- Fragen zur Akkreditierung
- Anforderungen an die Drogenanalytik
- Überarbeitung alter Richtlinien im Unterausschuss

3. Extraktion

Vorsitzender: T. Stimpfl; Stellvertreter: U. Demme; Schriftführer: S. Zörntlein

Der Arbeitskreis Extraktion hat zurzeit 20 Mitglieder aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Niederlande.

Die Kriterien für die Mitgliedschaft sind Interesse an der bearbeiteten Fragestellung, d.h. Extraktionsverfahren für biologisches Material (auch postmortal veränderte Proben); sowie

die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises (z.B. Vergleichsuntersuchungen...).

Der Arbeitskreis trifft sich zweimal jährlich zu folgenden Themen (dazwischen besteht Kontakt über Email):

- Einsatz der Flüssig/flüssig-Extraktion mittels Chlorbutan (vor allem für Serum)
- Erarbeitung von Empfehlungen für die Festphasen-Extraktion von komplexen (auch postmortal veränderten) Matrices (Leichenblut, Gewebe).

Für Chlorbutan wurde vom AK (dank des intensiven Engagements von Dr. U. Demme) eine sehr umfangreiche Datensammlung der zu erwartenden Extraktionsausbeuten für toxikologisch relevante Substanzen zusammengetragen. Diese Daten stehen allen Mitgliedern der GTFCh auf unserer Homepage unter folgendem Link zur Verfügung:

<http://www.gtfch.org/chlorobutaneextraction.pdf>

Die Daten beziehen sich dabei auf die Extraktionsausbeute aus der wässrigen Lösung; um den Matrix-Einfluss besser beurteilen zu können, werden vom AK zurzeit Vergleichsuntersuchungen für die Extraktionsausbeute ausgewählter Arzneistoffe aus Serum erhoben.

Nach intensiven Voruntersuchungen zu verschiedenen Sorbentien für die Festphasen-Extraktion, unterschiedlichen Aufschlusstechniken (mit und ohne Fällung), diversen Matrices (Blut, Leber, Gehirn), verschiedensten Extraktionstechniken (inklusive Automatisierung) und schlussendlich laborübergreifenden Vergleichsuntersuchungen, wurde vom Arbeitskreis ein Vorschlag für Empfehlungen zur Festphasenextraktion von postmortal gewonnenen Körperflüssigkeiten und Geweben erarbeitet. Dieser wird in Mosbach den Mitgliedern der GTFCh vorgestellt werden.

Durch das sehr positive Arbeitsklima im Arbeitskreis können die Mitglieder vom Informationsaustausch und der "konzentrierten Erfahrung" bei den Sitzungen auch für die eigene praktische Tätigkeit Anregungen an ihren Arbeitsplatz mitnehmen. Deshalb sind vor allem junge Kolleginnen und Kollegen aufgerufen, zu überlegen, ob sie nicht auch im Arbeitskreis „Extraktion“ aktiv tätig werden wollen.

4. Alkoholkonsum und Nachtrunk

Vorsitzender: R. Aderjan, Stellvertretung: G. Schmitt, Heidelberg

Der Arbeitskreis wurde im Jahre 2001 gegründet und trifft sich jährlich zweimal und hat zurzeit 15 Mitglieder von Instituten für Rechtsmedizin aus Deutschland.

Der Arbeitskreis widmet sich der Aktualisierung und Fortentwicklung der Analytik, Datenbasis und forensischen Bewertung von Analyseergebnissen im Zusammenhang mit dem forensisch-analytischen Nachweis des Alkoholkonsums, insbesondere auch den Beweisfragen, die sich bei Angabe von Alkoholkonsum nach einem rechtsrelevanten Vorfall (Nachtrunk) stellen. Neue Fragestellungen beziehen sich auch auf den im Zusammenhang mit der Fahreignung zunehmend gefragten Nachweis der Alkoholabstinenz.

Die Themen:

a) Formulierung einheitlicher Qualitätsstandards und von Richtlinien der GTFCh für die Nachtrunkanalyse

Hierzu werden die Themen der Validierung, Kalibration, Kalibratoren, Nachweis- und Bestimmungsgrenze, Messunsicherheit, von Ethanol und seinen Begleitalkoholen, Qualität des Probenmaterials, Kontrollseren behandelt. Naturgemäß werden dabei auch Fragen der Fortentwicklung der Analysetechnik bei der Blutalkoholbestimmung behandelt.

b) Erarbeitung von Möglichkeiten und Aufzeigen der Grenzen der Beurteilung und von Beurteilungskriterien für die Nachtrunkanalyse

Die Möglichkeiten und Grenzen der Begleitalkoholanalysen sollen fortlaufend aktualisiert und diskutiert werden. Unter Beachtung der Messunsicherheit sollen derzeitige Möglichkeiten aber auch ihre Grenzen bei der Interpretation von Messwerten herausgearbeitet werden. Eine fortlaufend aktualisierte Datenbasis für Getränkeanalysen ist für die innere Homepage der GTFCh geplant. Die Daten zu begleitalkoholreichen und begleitalkoholarmen Getränken sollen möglichst auf einer aktuellen und statistisch verbesserten Grundlage beruhen. Es wird auch ein Vergleich von Konzentrationen und Kinetiken der Begleitalkohole unter normaler und Alkohol-Hochbelastung angestrebt. Entsprechende Trinkversuche sollen erfasst oder geplant werden.

c) Alkoholkonsum- bzw. Abstinenzmarker.

Diese relativ neue Thematik befindet sich in einer raschen Entwicklung.

Wer sich für die aktive Mitarbeit im Arbeitskreis interessiert, kann sich auf Anfrage beim Vorsitzenden und im Rahmen der Richtlinien für die Arbeitskreise der GTFCh gerne einbringen.

5. Klinische Toxikologie

Vorsitzender: H. H. Maurer, Stellvertretender: J. Hallbach, Schriftführer: F. Peters, Stellvertretende Schriftführerin: H. Andresen

Der Arbeitskreis trifft sich jährlich zweimal und hat zurzeit 26 Mitglieder von Instituten mit klinisch-toxikologischer Aufgabenstellung aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Luxemburg, die einen 24-Stunden-Notfallservice anbieten. Die Aktivitäten des Arbeitskreises stellen sich wie folgt dar:

- 3-5 Case-Reports bei Treffen, publiziert im TOXICHEM (und TIAFT Bulletin),
- Analytik seltener Vergiftungen, publiziert im TOXICHEM (und TIAFT Bulletin),
- Präsentation der diversen Analysenstrategien; ggfs. Empfehlungen,
- Datenbanken auf Homepage:
 - Wer macht welche Untersuchung
 - Pharmakokinetische Datenbank
 - Uges-Blutspiegelliste
- Evaluierung der GTFCh-Ringversuche zur toxikologischen Analytik im Rahmen der Hirntod-Feststellung,
- Entwicklung einer Vorlage für den Vorstand zur Weiterbildungs- und Fortbildungsordnung „Klinische(r) Toxikologe/Toxikologin GTFCh“.